

# Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit zum Ökumenischen Bibelsonntag am 31. Januar 2021

## Ankommen

Einfach eine Pause.  
Anhalten.  
Mich unterbrechen.  
Innehalten.  
Verweilen.  
Vielleicht staunen.

Gottes Bogen in den Wolken.  
Ein Regenbogen leuchtet  
und erinnert mich.  
Da gibt es eine Verbindung  
zwischen Himmel und Erde.  
Ein Zeichen.  
Einen Bund.  
Zwischen Gott und den Menschen.  
Zwischen mir und Gott.

Und mitten im Alltag  
schickt Gott mir ein Zeichen,  
dass Gottes Gegenwart spürbar wird,  
aufleuchtet.  
Manchmal eben im Regenbogen.



## Zwischenspiel 🎵

Aus der Kinderkirche gibt es ein Lied, das die Farben des Regenbogens mit all seinen Lebensbezügen besingt.  
Vielleicht haben Sie Lust, es sich anzuhören:

🎵 Regenbogen, buntes Licht, deine Farben sind das Leben (von Peter Huber)

<https://www.youtube.com/watch?v=kTYeZ1tzbPg>

## Einstimmen

Es ist erst ein paar Stunden her, dass dieser Regenbogen hier über Wiesbaden in all seinen Farben aufleuchtete. Wir hatten uns gerade zum Mittagessen zusammengesetzt. Quasi „unterm Regenbogen“. Welch ein Glück. Mich fasziniert dieses Wetterphänomen jedes Mal aufs Neue. An der Tür zu den Kinderzimmern hängt seit fast zwei Jahrzehnten ein Plakat. Es erinnert uns, liebevoll gemalt, daran, dass uns die Arbeit nicht davonläuft, wenn wir den Kindern einen Regenbogen zeigen, aber eben jener nicht wartet, bis wir mit der Arbeit fertig sind. Und so ist so manches Mal ein Schrei durchs Treppenhaus gehallt: „Ein Regenbogen, ein Regenbogen! Kommt und schaut, wie schön! Schnell, lasst uns gucken.“ Warum ich das erzähle? Das Motto des diesjährigen ökumenischen Bibelsonntags heißt „Das Reich Gottes ist mitten unter euch“. Als ich mich auf die Suche nach einem Bild für diesen Impuls gemacht habe, stand die Frage im Raum: Welches Motiv könnte dazu passen? Mittlerweile glaube ich, hätte ich im Augenblick kein besseres finden können, das diese Botschaft für mich zum Ausdruck bringt. Oder fällt Ihnen ein anderes ein? Ich bin gespannt...

## Evangelium nach Lukas 17,20-21

Gefragt von Pharisäern und Pharisäerinnen, wann das Reich Gottes komme, antwortete er ihnen: „Das Reich Gottes kommt nicht auf beobachtbare Art und Weise, noch werden die Leute zu euch sagen: „Seht, da oder dort drüben.“ Merkt, das Reich Gottes ist nämlich mitten unter euch!“

🎵 The Kingdom of God (aus Taizé)

[https://www.youtube.com/watch?v=WL1\\_lhVTJmk](https://www.youtube.com/watch?v=WL1_lhVTJmk)

„Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.  
Komm, HERR, und öffne in uns die Tore Deines Reiches.“

### **Ein paar Gedanken dazu:**

In Wiesbaden gibt es eine „Apfelweinstube im Himmelreich“. Und im Schwarzwald ist das „Himmelreich“ ein kleiner Weiler in der Nähe von Kirchzarten. Doch, was hat es wirklich auf sich, mit diesem „Reich Gottes“, diesem Himmelreich, das so vielfältig daherkommt in den Übersetzungen der Bibel. Das auf keiner Landkarte zu finden ist. Wenn die Rede ist vom Himmelreich, von „Gottes neuer Wirklichkeit“, von „Gottesherrschaft“ oder auch mal vom „Königreich Gottes“. Jeder und jedem von uns ist wohl eine andere Umschreibung näher.

Im Grunde steht die Botschaft vom Reich Gottes im Mittelpunkt der Verkündigung. Lange Zeit hat man die Menschen auf das Jenseits „vertröstet“. Mit Jesus ist das Reich Gottes in die Welt gekommen. Doch das ist nicht die ganze Wirklichkeit. Es wäre seltsam, zu glauben, dass das Reich Gottes nur durch Jesus lebendig wird. Eine sehr einseitige Betrachtung. Was wäre dann die Aufgabe von uns Christinnen und Christen?! Dazu kommt der Aspekt, dass jede und jeder für sich ein Stück daran mitwirken kann. Ja, doch ist das tatsächlich das Wesentliche, das mit Reich Gottes verbunden ist. Das kann doch nicht nur die „Sache“ von ein paar wenigen sein? Etwa ein paar Held\*innen in der (Kirchen-)geschichte, die dafür gekämpft, vielleicht sogar gelitten haben?

Wenn wir uns erinnern an das ein oder andere Gleichnis vom Reich Gottes, dann fällt uns bestimmt auf, dass alle eingeladen sind, sich auf diese neue Wirklichkeit Gottes einzulassen. Weil, wie im Samenkorn sichtbar, im Reich Gottes Kraft und Leben steckt, das sich entfalten will. Das ist Geschenk. Da wächst und blüht es in Fülle. Mit Erfolg. Aber ohne Druck. Die Frage ist: „Wollen wir uns darauf einlassen?“ Die Frage ist, wie wir leben und handeln. Es gibt eine Sicht Jesu auf die Dinge. Wie können wir daraus eine Haltung entwickeln, die uns zum Nachdenken bringt und zu Entscheidungen führt?

Vielleicht müssen wir erkennen, dass das Reich Gottes schon mitten unter uns ist. Dass es zu unserem innersten Wesen gehört, Gottes neue Wirklichkeit zu leben, zu gestalten, ja, mit unserem Leben zu füllen. Sie weiterzusagen, weiterzutragen, mit anderen zu teilen. Dann werden sich neue Perspektiven auftun, weit ‚über die eigenen Kirchtürme‘ hinaus. Dann wird die Fülle des Lebens spürbar und erfahrbar. Auch und gerade in diesen besonderen Zeiten.

Dr. Johannes zu Eltz, der (römisch-katholische) Frankfurter Stadtdekan, hat vom Reich Gottes als einem „geräumigen Geheimnis Gottes“ gesprochen. Ein wunderbares Bild, finde ich. Und lohnenswert, diesem Bild auf die Spur zu kommen.

### **☀ Halten Sie einen Augenblick Stille.**

Beten wir im Wissen um die Verbundenheit mit anderen:

#### **Gott im Himmel, uns Vater und Mutter,**

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Zärtlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

#### **Segen**

Gott wohne mit ihrem ganzen Reichtum in dir.

Gottes Segen fließe durch dich hindurch.

Gottes Segen begleite deine Wege und ströme mit dir in die Welt. Amen.

🎵 Lasst uns den Weg der Gerechtigkeit gehen

<https://www.youtube.com/watch?v=s7Sv8mfvemM>

Wir wünschen Ihnen und Euch  
Wege der Zuversicht und Gelassenheit,  
Wege der Gerechtigkeit und des Friedens.  
Schalom.

Bleiben Sie behütet!

Herzlich Ihr Pastoralteam aus dem Wiesbadener Pfarrhaus  
Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen